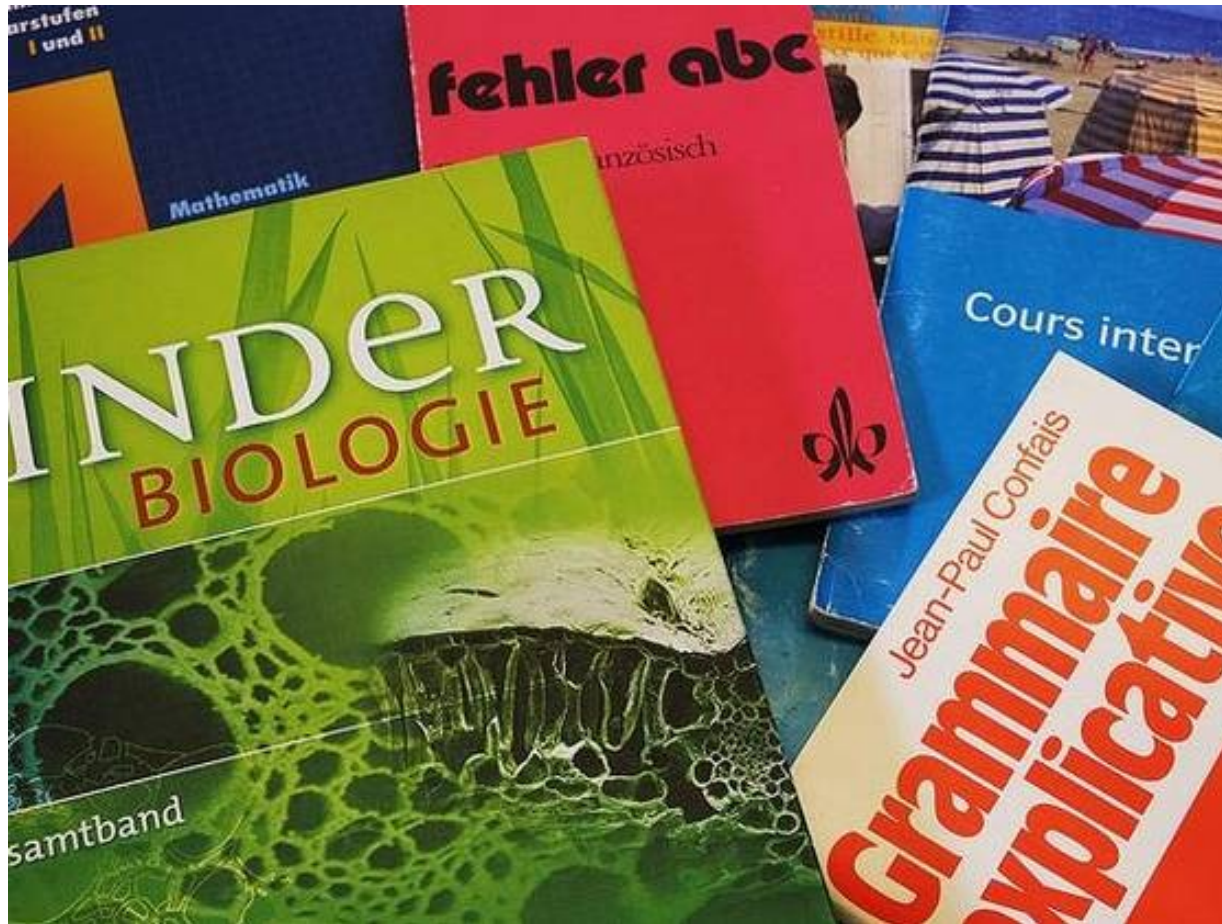


Schule nach den Sommerferien

LINKE: Perspektive für Schüler:innen und Lehrer:innen



Die Landesregierung hat noch immer kein schlüssiges Konzept zur Organisation des nächsten Schuljahres vorgelegt.

Kinder, Jugendliche und pädagogisches Personal brauchen endlich Klarheit, Zuversicht und Motivation!

Ferien und das neue Schuljahr vor der Tür - das Bildungsministerium

lässt wertvolle Zeit verstreichen, statt langfristig zu planen.

Fragen und Sorgen der Eltern: Wird mein Kind versetzt? Soll es das Schuljahr wiederholen?

Lehrkräfte sollen Eltern beraten, haben aber selber keine Klarheit. Ministerin Ernst wartet und wartet und wartet – worauf eigentlich?

In den alten Trott können und dürfen wir nicht verfallen. Wir brauchen schnelle, mutige Entscheidungen, die Schülerinnen und Schülern helfen.

Deshalb:

↳ **Schluss mit der Notenjagd**, den Tests und Klassenarbeiten; Bewertungen in Form von Zensuren bis zu den Sommerferien aussetzen; die Endjahreszeugnisse für nicht abschlussrelevante Klassen ausschließlich als Orientierung nutzen.

↳ Grundsätzlich alle Kinder versetzen: Einen **Jahrgang zu wiederholen**, muss eine **Einzelfallentscheidung** der Schule in Absprache mit den Eltern bleiben.

↳ **Die Kinder brauchen Zeit** zum Lernen, deshalb sind die **Lehrpläne zu entschlacken**. Die zu erreichenden Kompetenzen, Fähigkeiten und

Fertigkeiten sind von den Jahrgangsstufen zu entkoppeln, die Leistungsbewertung für das neue Schuljahr ist anzupassen.

◀ **Jedes Kind** hat ein **Recht auf individuelle Förderung**, Nachmittagsunterricht nach der Schule bedeutet für die Kinder Nachsitzen! Die Förderung muss also **in den Schulalltag integriert** sein.

◀ Außerschulische **Lern- und Freizeittorte** sind auch unter Pandemiebedingungen **schnellstmöglich zu öffnen** – unter Einhaltung der Hygieneregeln und mit Hilfe von Tests.

◀ **Schulsozialarbeit** ist **an jeder Schule** zu organisieren und zu finanzieren.

◀ Außerschulische Bildungsangebote brauchen mehr Geld, damit jede Schule davon profitieren kann. Jetzt laufen an den Schulen die Gespräche der Eltern mit den Klassenlehrer:innen. Wo ist die Perspektive? Eine Antwort ist die Ministerin den **Eltern und den Lehrkräften** schuldig, denn die **halten den Laden am Laufen**.

Kathrin Dannenberg,

Landtagsabgeordnete und Bildungspolitikerin,

DIE LINKE